

# Die "Wiedergeburt" der Anna Amalia Bibliothek

Autor(en): **Diederichs, Rainer**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = revue de la Société Suisse des Bibliophiles**

Band (Jahr): **49 (2006)**

Heft 3

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-388808>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## DIE «WIEDERGEURT» DER ANNA AMALIA BIBLIOTHEK

Über die Brandkatastrophe der Herzogin Anna Amalia Bibliothek/HAAB am 2. September 2004 in Weimar hat die deutschsprachige Presse ausführlich berichtet. Besonders eingehend orientierte Martin Bircher die Leser des «*Librarium*», Heft III/2004, über das Großfeuer und seine Nachwirkungen sowie über die Geschichte und Bedeutung der Bibliothek. Sein aus intimer Kenntnis dieser nationalen Forschungs- und Gedenkstätte geschriebener Beitrag bot reiches Bildmaterial über die Verluste an Büchern, Musikalien und baulicher Substanz. Die von ihm erstellte kleine Auswahl von Helvetica-Verlusten zeigt deutlich, daß auch das Schweizer Geistesleben vor allem des 18. Jahrhunderts von der Katastrophe betroffen ist. Natürlich findet man die Originalausgaben von Johann Jakob Bodmer, Johann Jakob Breitinger, Johann Kaspar Lavater oder Salomon Gessner auch in Schweizer Bibliotheken. Doch die Quellenbestände unter den historischen Sammlungen der HAAB zeichneten sich durch seltene Vollständigkeit und Qualität aus. Deshalb sollen die durch Brand oder Löschwasser beschädigten Bücher möglichst restauriert werden, wenn sich diese mit vertretbarem Aufwand wieder herstellen lassen. Bücher, die sich seit Jahrhunderten im Besitz der Bibliothek befinden, mit Vermerk von Vorbesitzern oder allfälligen handschriftlichen Spuren notabler Entleiher sind im Wert nicht zu vergleichen mit Exemplaren beliebiger Provenienz aus dem Antiquariatshandel.

In der Zwischenzeit ist zur Wiederherstellung der Bibliothek und ihrer Bestände viel geschehen, wie die recht persönlichen Aufzeichnungen des amtierenden Direktors Michael Knoche in Buchform\* festhalten. Nach dem Brand erlebte die Bibliothek eine

Welle der Unterstützung, die bis heute anhält. Das Buch schildert die tiefe Betroffenheit über den Verlust der unersetzbaren Kulturgüter und den außergewöhnlichen Einsatz, die HAAB wieder aufleben zu lassen. Die bauliche Erweiterung durch ein neues Studienzentrums, wie es sich die Weimarer Bibliothekare schon vor hundert Jahren gewünscht hatten, konnte am 4. Februar 2005 eingeweiht werden. Der neue Gebäudekomplex ist mit dem beschädigten Stammhaus unterirdisch verbunden und verfügt über Arbeitsplätze für 130 Benutzer sowie über ein Tiefmagazin mit Platz für 1 Million Bände. 100 000 Bücher sind in systematischer Aufstellung für die Benutzer frei zugänglich. Damit die neue Forschungsbibliothek das Arbeiten mit den originalen Quellen optimal unterstützen kann, ist der größte Teil des Bestandes nur am Ort einsehbar. Die Konversion der Zettelkataloge im Internet gehört zu den vordringlichen Aufgaben. Der historische Bestand ist bereits erfaßt, bis 2009 wird die Konversion aller Bestände vollzogen sein. Einhellig positiv ist das Lob der Presse und der Besucher über den Bücherkubus des Studienzentrums mit den verglasten Oberlichtern und seinen umlaufenden Bücherhallen als modernes Pendant zum Rokoko-saal des Stammhauses.

Die Bestürzung über die Feuersbrunst und das Ausmaß der Schäden hat auch die Schweiz erfaßt. Noch kurz zuvor hatte das Ensemble des Nationaltheaters Weimar Schillers *Wilhelm Tell* auf dem Rütli gespielt. Die Begeisterung war groß. 200 Jahre waren vergangen, seit am 17. März 1804 die Uraufführung des Stückes in Weimar unter der Leitung des Theaterdirektors Johann Wolfgang Goethe stattgefunden hatte. Aus der Bestürzung wuchs bei der Tellspiel-Gesellschaft und der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft/SGG der Beschluß, das Wiederauferstehen der Anna Amalia

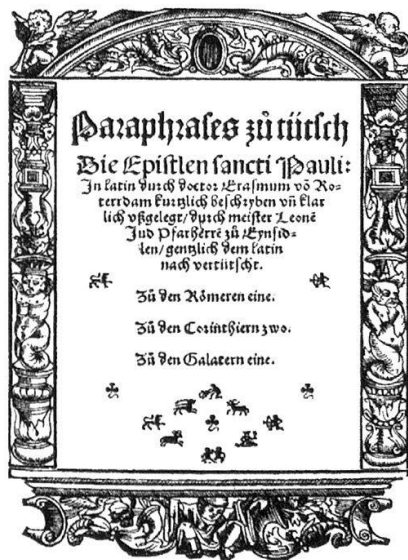
\* Michael Knoche. *Die Bibliothek brennt: Ein Bericht aus Weimar*. Göttingen 2006.

Bibliothek tatkräftig zu unterstützen. Dank einer Benefizvorstellung konnten die Telle 22 500 Franken spenden. Die Präsidentin der SGG Judith Stamm überreichte im Juni 2004 an einer Veranstaltung in der Zentralbibliothek Zürich einen Bankcheck in Höhe von 35 000 Euro (über 53 000 Franken) zum Wiederaufbau der Bibliothek. Empfänger waren Bibliotheksdirektor Michael Knoche und Hellmut Seemann, Präsident der Stiftung Weimarer Klassik und Kunstsammlungen. Beide hatten zuvor über das Ausmaß dieses größten Bibliotheksbrands der deutschen Nachkriegsgeschichte und die anstehenden Sanierungsmaßnahmen gesprochen. Zu den geladenen Gästen gehörten auch Mitglieder der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft. Judith Stamm betonte bei diesem Anlaß, für gute Taten bestehe kein Copyright, und sie ermunterte die Anwesenden und deren Organisationen zur Nachahmung.

Nun haben sich in der Schweiz drei Unternehmen mit anerkannten Spezialisten zur Restaurierung von Büchern zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen. Diese bietet der Anna Amalia Bibliothek an, die Bestände der Helvetica in der

Schweiz zu restaurieren. Dazu wird in den nächsten Wochen ein Verein gegründet, der das Fundraising und die damit verbundene Öffentlichkeitsarbeit übernimmt. Aus der HAAB können rund 20 000 Bände mit Wasser- und Hitzeschäden restauriert werden. Nach ersten Erhebungen sind davon rund 750 Drucke Helvetica, was einem Anteil von 4 Prozent entspricht. Davon entfällt jeweils ein Drittel auf Papier-, Pergament- und Ledereinbände. Hinzu kommen 28 000 sogenannte Aschebücher, das sind brandgeschädigte Bände. Diese Bücher und Fragmente sind zum großen Teil noch tiefgefroren, um später einzeln aufgetaut und bearbeitet zu werden. Es ist zu hoffen, daß die finanziellen Mittel von schätzungsweise 4 Millionen Franken rasch zusammenkommen, damit das schweizerische Geisteserbe in Weimar weiterhin präsent bleibt. Die HAAB hat sich seit dem Brand verändert und neue Dienstleistungen übernommen. Das zum Weltkulturerbe gehörende Gebäude mit seinem berühmten Rokokosaal soll bis 2007, dem 200. Todesjahr Anna Amalias, in erneuertem Glanz wieder hergestellt und der Öffentlichkeit zugänglich sein.

*Rainer Diederichs*



*Eine der zu restaurierenden Helvetica, Druck von Christoph Froschauer, Zürich 1522.*

#### LIBRARIUM III/2006

Die Mitarbeiter dieser Nummer in alphabetischer Reihenfolge:

Johannes Baumgartner  
Reichsgrafenstraße 9  
D-79102 Freiburg im Breisgau

Thomas Bodmer  
Morzgerstraße 44, A-5020 Salzburg

Dr. Ricarda Dick  
Wißkirchener Straße 8, D-53881 Euskirchen

Prof. Dr. Christoph Eggenberger  
Handschriftenabteilung der  
Zentralbibliothek Zürich  
Zähringerplatz 6, 8001 Zürich

Dr. Helmut Gier  
Staats- und Stadtbibliothek Augsburg  
Schaezlerstraße 25, D-86152 Augsburg

Dr. Werner Pfister  
Scheuchzerstraße 24, 8006 Zürich